

In der Hauptredaktion über den im Stadt- und den Vororten erschienenen Zeitungs-Abteilung: überjährlich 4.50...

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Sonnabend den 25. März 1893.

87. Jahrgang.

No 154.

Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen Sonntag, den 26. März, Vormittags nur bis 1/2 9 Uhr geöffnet.

Politische Tageschau.

Sich wird auf letzte Woche darauf, daß die Beamten des Reichs und Preußens nicht nur ihre direkten Berufspflichten erfüllen, sondern auch ungeschwächten patriotischen Muth gegen die vorgetragenen Behörden mit Nachdruck entgegenzutreten.

Die Vereinigungen, in denen so scharf, persönlich ausgeführte Angriffe gegen die Reichsregierung gerichtet zu werden pflegen, werden also künftig nicht sein.

Bezüglich der Militärvorlage erhält die Wändener „Kriegs-Ztg.“ aus Berlin folgende Privattelegramme: „Berücksichtigen, deren Beschlüsse die Autokratie ihrer Internationalen vorzuziehen, sprechen sich dahin aus, daß ungeschwächte die gegenwärtigen Verhandlungen...

Dieser Versuch wäre, wenn die Regierung sich vor einer solchen Zurückziehung und Modifizierung der Vorlage aufhalten ließe, die kaum in der Sache selbst liegen können.

wohl der einzige gangbare Weg. Die zu bewilligenden „Raten“ an Mannschaften und Offizieren müssen allerdings im Geich jeweils bezüglich der Termine als auch der Höflichkeit genau festgelegt werden, um für den Reichstag verbindlich zu sein.

Die ausländische Presse beschäftigt sich in hervorragender Weise mit der „Kaiserliche Affäre“. Von den Wiener Wäutern ist es besonders die „N. N. Fr.“, die sich über die beifälligen Vorgänge in deutschen Reichstagen vernehmen läßt.

„Wahrheit aber wie diese Seiten selbst, ist, was sie herbeiführt hat: die Debatte und Debatte wird meist überboten. Das Ansehen Deutschlands, seiner Kräfte- und Finanzverwaltung, seiner hervorragenden Männer ist ein Spielball in der Hand des Autokratismus, der seine infamen Verbindungen bis hoch zu den Stufen des Thrones schleppt.“

hellen Selbsteigenschaft, welche die entsetzliche Agitation französischer und den betrogenen Wählern von Krauswald-Friedberg gebildet das traurige Verdienst, diesen Tausch in Deutschland parlamentarisch gemacht zu haben, was man vor Kaiser's Wahl mit gewöhnlichen Mitteln hätte vermeiden können.

Die Umtriebe der belgischen Revolutionäre, welche in den neuesten in Europa und verschiedenen anderen Orten gemachten Demonstrationen, sowie in den vielfach verübten Einwirkungen auf den Geist der Truppen besonders relevant hervorzuheben, sind jedenfalls beachtenswerthe Zeichen der Zeit.

Wir sehr der Panamascandal trotz der verschiedenen Betrugsvorfällen, die der französischen Regierung aus diesem Anlasse gemeldet worden sind, vorwiegend auf die gesammelte innere Politik Frankreichs eingewirkt hat und auch jetzt noch einwirkt, erhebt unter Anderem darauf, daß der Staat über den von Andrieux mit X. beschlossenen Panamascandal-Empfänger noch nicht beendet ist.

Kagen, in der gehaltenen Faust ein zerstücktes Zeitungsbüchlein. „Was ist geschehen?“ fragte sie erschrocken. „Du bist ein Fräulein von Stahl, die in diesem Schmirbel verbergt hat, weil sie für das Kaiserreich eine Freude aus Geld gefühlt hat, eine Freude, welche gegen von jenem Weib durch überhand weise Verlage eingewirkt wurde?“

hervorragenden Diplomaten identisch sein konnte. Nach der entschiedenen Zurückweisung dieser Aufhebungsgänge tauchte eine andere Version auf, die besagte, die Persönlichkeit des Präsidenten der Republik selbst in den Scandal hineinzuwickeln. Es wurde darauf hingewiesen, daß ein Sohn Carnot's zuerst gerade so compromittirt haben könnte, wie Willen seiner Zeit seinen Schwiegervater Jules Grévy hochgehört hatte.

„Der Sohn des Präsidenten der Republik, Ernest Carnot, hat an den Director des „Revue“ ein Schreiben geschickt, in welchem es heißt: „Der Journal hatte eine gefällige Bemerkung hinsichtlich meiner Person wiedergegeben. In demselben war behauptet worden, ich wäre im Jahre 1888 Befehl eines Panama-Chefs gewesen.“

Die politische Lage in England ist nicht gerade glänzend. Die von Gladstone in Angriff genommene Reformen sind bereits ins Streden gerathen und dabei ist das Parlament so überlastet, daß es, nach einem zweitägigen Ausbruch der „Ball Wall Day“, wenn die jetzige Session bis zu Weihnachten 1894 dauerte, nicht im Stande sein würde, alle Geschäfte zu beendigen, welche die Regierung ihm zu unterbreiten ausgehen und noch in Aussicht steht.

Die politische Lage in England ist nicht gerade glänzend. Die von Gladstone in Angriff genommene Reformen sind bereits ins Streden gerathen und dabei ist das Parlament so überlastet, daß es, nach einem zweitägigen Ausbruch der „Ball Wall Day“, wenn die jetzige Session bis zu Weihnachten 1894 dauerte, nicht im Stande sein würde, alle Geschäfte zu beendigen, welche die Regierung ihm zu unterbreiten ausgehen und noch in Aussicht steht.

Die politische Lage in England ist nicht gerade glänzend. Die von Gladstone in Angriff genommene Reformen sind bereits ins Streden gerathen und dabei ist das Parlament so überlastet, daß es, nach einem zweitägigen Ausbruch der „Ball Wall Day“, wenn die jetzige Session bis zu Weihnachten 1894 dauerte, nicht im Stande sein würde, alle Geschäfte zu beendigen, welche die Regierung ihm zu unterbreiten ausgehen und noch in Aussicht steht.

Feuilleton.

Am Geld.

Novelle von H. Vogel.

„Zwarig sah die Mutter den Hediung nach, o daß sie ihn helfen könnte; wie gern hätte sie das niedliche Geschöpf, das er, sie mochte es genug, mehr als je mit verzehrender Verwundtheit liebte, als liebe Tochter in die Arme geschlossen; wenn sie auch nicht andere Pläne gehabt hätte. Ihre Wünsche kamen nicht in Betracht, wo sein Lebensglück auf dem Spiele stand. Die jungen Leute konnten das erlösende Wort nicht hören, das den Damm hob, unter dem sie Beide seufzten, die Schwester freigegeben, die in schlimmer Stunde von einer bösen Hand gezogen wurden. Sie war machlos dem Verhängnis gegenüber; sie konnte nichts thun, als geduldig hoffen auf Gott bitten, er möge den jungen Herzen seinen Frieden geben.“

„Wirklich, habe ich das“, flüsterte er, ihr jählich in die leuchtenden Augen blickend. „O, daß ich es immer könnte!“ Er sah den Wagen nach, der sie davon führte und lebte erst zu seinem Götzen zurück, als verlasse seinen Willen entschwinden war. Unter den Fingern des heiteren Festes, die sich an das eiserne Gitter drängten, war auch Hedi.

„Sie ist bezaubernd, entzückend“, sprach er bei sich. „Keine von allen Königinnen und Prinzessinnen, denen sie gewidmet wurde, ist mit meiner Herzogin so vergleichbar. Eine Kaiserin ist sie! Sie hat die herrliche Färbung gefühlt, und niemand sollte ihr die verdiente Anerkennung. Es ist nur gut, daß ich in Zufolge's Compasie anwesend war, als Dazgram das Kunstwerk überbrachte. Ich werde ihren Namen verhängen; was ich nicht umsonst ins Leben gegangen, war mein ich auszudrücken, man weiß ja schreiben.“

Germine war am andern Tage noch befehligt von den beglückenden Erlebnissen des vorhergehenden Abends und suchte die Einseitigkeit, um ungehört ihren Gedanken nachzugehen zu können. Der Ring, den sie am Finger trug, war ihr nun doppelt werth geworden, seitdem er ihr als Geschenk des trauten Freundes von Neuen angeheftet. Sie grübelte darüber nach, wie das Jünglings sein konnte, das gerade Solon das Kleinod erworben, und wie er Kenntnis davon erhalten habe, sie sei die Eigenthümerin des Ringes gewesen. Sie sah dem Scheine der Abendsonne in ihrem traumlichen Zimmer und blühte hinaus nach den westlichen Gassen, wo die Fabrikfabriken der Firma Radner und Compagnie unter allen andern mächtig hervorstachen. Sondern, heute liegen keine Rauchfäden dort auf. Sollten die Arbeiter nach einem zweiten Festtag halten? Warum Sonntag, dachte sie. Festlich würde sie morgen früh wieder die Rauchfäden sehen, die dem regelmäßigen Geschäftsbetriebe Zeugnis geben. Als dieses Hoffen war kein recht zuverlässiges. Es befahl sich ein heftiges Geräusch, ein Klagen näher herbeizurufen, die den lieben Menschen dort unten droben klingen. Während sich trübte und angenehme Umgebungen in ihrer Brust um die Herrschaft stritten, dachte sie den Schritt über die Treppen auf der Treppe. Er kam sah sie in der Zimmer, was konnte er heute von ihr wollen. Sie erobd ihm, um ihm entgegen zu gehen und ihn zu begrüßen; denn sie hatte ihn seit gestern nicht gesehen. Ehe sie die Thür erreichte, wurde diese heftig aufgerissen und der Oberst von Glemont stand auf der Schwelle, gleich wie der Tod, mit blühenden

Augen, in der gehaltenen Faust ein zerstücktes Zeitungsbüchlein.

„Was ist geschehen?“ fragte sie erschrocken. „Du bist ein Fräulein von Stahl, die in diesem Schmirbel verbergt hat, weil sie für das Kaiserreich eine Freude aus Geld gefühlt hat, eine Freude, welche gegen von jenem Weib durch überhand weise Verlage eingewirkt wurde?“

„Ja“, antwortete Hermine mit bebender Stimme, „ich habe die Färbung aus Geld gefühlt, weil —“ „Weil Du ein entartetes, ehrvergessenes Geschöpf bist“, fluchte er, die unruhige Tochter eines edlen Geschlechtes. „Du wolltest, ich könnte es nicht glauben, daß Du Dich so herabwürdigst, es gleich es der Schwärz auf weiß zu legen.“

„In dieser Stellung?“ fragte Hermine, die ihre Hoffnung zur Mißthat bekehrte. „Er warf ihr das Blatt vor die Füße und bed die geballte Faust empor.“

„Ja, die Schwärz bringt in die Öffentlichkeit. Wie selbst, wie Dein Name gerantmarkt ist. Wie konnte Du Dich erdreisten, hinter meinem Rücken so beschimpfende Aufträge anzunehmen, und wie konnte man es wagen, Dich damit zu befehlen?“

„Der Roth hat mich dazu gebracht“, verteidigte sich Hermine. „Du willst Dich mit der Wirklichkeit nicht bekannt machen, sonst hättest Du mich einsehen müssen, daß es so nicht mehr lange fortgehen konnte. Jede Andeutung von meiner Seite wird Dich zum Jörn. Du willst Dein Bild, Dein Reputier, Deine Dinerschheit, Deine Spielpartien nicht aufgeben, Du willst die Aufgeben nicht reduzieren. Du triffst blind in das Verderben und ich, die ich Dich lieb habe, die ich Dir zu Dast verpfichtet bin, ich wollte so lange als möglich das Schlimmste von Dir fern halten; darum arbeitete ich um Geld und zahlte mit dem Gelde meiner Arbeit die blühendsten Schulden.“

„Herr's Geduld“, unterdrück er sie, seine Wuth kaum bemerkend. „Du hättest das Geld auf standesgemäße Weise erhalten können, durch Beiträge und Anwartsgebote an höchste Herrschaften, durch Unterstützung aus adeligen Stiftungen; da giebt's Mittel und Wege genug, die nicht compromittirt hat. Du hast es vorgezogen, die Traditionen Deiner Familie mit Füßen zu treten; Du hast für das Arbeitergeld um Geld gearbeitet, hast Dich demnach mit dieser Menschenrace auf gleiche Stufe gestellt und hast Schimpf und Schande über die grauen Haare Deines Vaters gebracht. Das wäre noch eine Weile so fortgegangen, wenn sich nicht ein verrückter Vandalismus gemüthlich geblendet hätte, Dein Geld in dieser Zeitung auszusparen. Ich könnte loben und der

Redaction, wo ich mich genau erkundigt habe. Der infame Verfasser heißt Vipe, unterschreibt sich aber S. v. V. Das ist wohl jener Rutz von der Lippe, der Dir heilig ist und den kein Reich unter diesem Namen kennt. Recht so! Gleich und gleich gesellt sich gern. Die Kaiserliche und der Kaiserbengel können sich associiren und der feige Krämer Solon, der meiner Ehre diesen herabwürdigen Schlag verleiht, kann dem sauberen Paare das nötige Capital vorsetzen.“

„Es ist genug, Ostel, Du hast kein Recht, mich so zu beleidigen“, rief Hermine entsetzt aus. „Hätte sie alle Injurien schweigend hinzunehmen, so wäre das für den Oberst von Glemont eine Genugthuung gewesen und sein Jörn hätte sich allmählich wieder gelegt. Ihr Widerspruch brachte ihn um Sinn und Verstand.“

„Sein Recht!“ fluchte er, vor Wuth bebend. „Kein Recht, eine Glende zu juchzen, die mich beschimpft hat — das will ich leben!“ Er hob die geballte Faust. Hermine richtete sich hoch auf und streifte die Hand zur Abwehr aus; er sah den Ring an ihrem Finger.

„Häherin, Fremder!“ schrie er rasend vor Wuth. „Du hast den Ring nicht verkauft, Du hinterhältst mich, wo Du kannst, Schlinge — Verführer!“

Er packte die Weibliche nur schlag sie mit mächtigem Faustschlag nieder. Ein beryschrämter Weibchen entrang sich ihrem Fogen, während sie zu Boden stürzte. Der Oberst verließ rasch das Zimmer und die Thüre heftig hinter sich zuverloren, eilte er die Treppe hinauf. Er kam sich selbst unheimlich vor und flüchtete aus der Nähe des unglücklichen Opfers, weil ihm langwe, er könne in dieser wüthenden Aufregung ein Verbrechen begehen.

Seitdem der Obersten Schritte verhallten, erobd sich Hermine und vertieftete die Thür, um das nachmalige Eindringen des raketenden Mannes, der in seiner heillosen Verblendung der schrecklichen That Händ war, zu verhindern. Sie meinte nicht, sie jammerte nicht, sie nahm sich nicht Zeit, darüber nachzudenken, wobei sie sich wenden wollte, sie hielt nur den einen Gedanken fest, daß sie hier nicht bleiben konnte, nachdem ihr dieser Schimpf widerfahren war. Sie fühlte den Faustschlag in ihrem Nacken wie ein Brandmal, das ihr der Herrscher aufgedrückt hatte. Sie hatte es so gut, so recht von Herzen gut gemeint — das war nun die Vergeltung. — Doch das durfte sie jetzt nicht belagern, die Zeit drängte; sie mußte fort, fort von dieser Stätte der Schmach. Wehen? Sie mußte es nicht. Sie wollte sich noch darüber besinnen, wenn sie brauchen war in Ostel's freier List. Sie packte ihre wichtigsten Sachen in eine kleine Reisetasche, nahm das Geld, das ihr noch übrig blieb, Reichte sie rasch an und lauschte dann mit angehaltenem Athem, ob sie keine Schritte am Parke hörte. Als Alles ruhig blieb, schlich sie auf dem Leben hinunter und verließ das Haus, ohne Jemand zu be-

haben, zu Gesetzen erheben zu werden. In der ersten Klasse gehören die lokale Schatzgebiets, die verschiedenen Steuern...

Der von Gladstone durch seine Come-Kate-Vorlage entfaltete Kampf hat sich auch auf Canada ausgedehnt und dort eine betrübliche Ministerkrise herbeigeführt.

In Russland werden Anstalten zur Feier des 100jährigen Jubiläum der zweiten Teilung Polens getroffen. Man beschäftigt in Vorkursen große Versammlungen zu veranstalten, um dem russischen Gedanken...

Deutsches Reich.

C. H. Berlin, 23. März. Bei dem Gewerbegerichtshöfen in Berlin sind bekanntlich in der Klasse der Arbeiter nur Sozialdemokraten gewählt worden; es hat sich...

Unter den Lehrern wird sich auch der Rechtsanwalt a. D. Stadthagen befinden; das genügt, um zu zeigen, wie diese Ausübung gehandhabt werden wird.

Berlin, 24. März. Der auf die Gewerbesteuern bezügliche Abschnitt des Kommunalabgabengesetzentwurfs hat in der Abgeordnetenversammlung einige Änderungen erfahren. Zunächst ist die Befreiung der Gemeinden zur Ein...

Der Kaiser und die Kaiserin hatten bekanntlich den Cardinal Dr. Kopp am 23. zur Frühstundstafel geladen. Gleichzeitig waren die Nord. Allg. Ztg. über, der Herzog von Ratibor, der Fürst von Solms-Lich, der Prinz von Hessen-Birnfeld, der Ministerpräsident Graf zu Saldern...

Der Kaiser unternahm heute Morgen mit der Kaiserin eine Ausfahrt nach dem Tiergarten und gewährte darauf dem Professor Wegas eine Sitzung. Das Frühstück nahm er bei dem Flügeladjutanten Oberlieutenant von Hülsen ein.

Der Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein, der bisher Hauptmann im Oberen Generalstab war, ist a. la suite des Generalstabs der Armee gestellt und auf ein Jahr beurlaubt. Er befehligt die 1. Eskadron des 1. Dragoner-Regiments...

Die Post ist zu lesen: Durch ein Versehen ist am Sonntag Morgen ein Briefkasten in der Gasse zwischen dem Hauptbahnhof und dem Postamt in der Gasse zwischen dem Hauptbahnhof und dem Postamt...

Ein Meines Kammerdieners. Ich bin Meines Kammerdieners. Ich bin Meines Kammerdieners. Ich bin Meines Kammerdieners. Ich bin Meines Kammerdieners.

Wahlung solcher Anstalten den aus allgemeinen politischen Rücksichten eben notwendig erforderlichen Einfluß unbedingt ausüben berechtigt und verpflichtet seien.

Die haben kürzlich nach der „Volksztg.“ berichtet, daß Kandidat Diez-Partz 100 Seminaristen als Treiber verwendet hat. Das genannte Blatt schreibt nun, indem es nochmals die Richtigkeit seiner Nachricht bestätigt: „Bleibt uninteressant, wenn die Mitteilung, daß die Herren Seminaristen und Präparanden für das Schwimmen des Treiberjods nicht ohne Lohn geschickt sind, da von dem zur Strecke gebrachten Dasein ca. zwei Tausend Stück dem Seminar zur Verfügung gestellt worden sind. Die Zahlungen zum Braten hat die Küche des Herrn Diez-Partz gewährt. Dem Verdienste seine Krone!“

Die „Volksztg.“ will wissen, daß neuerdings an den Reichsfiskus der Antrag gestellt ist, ein außerordentliches offizielles Organ zu erwerben. Der Oberverwaltungs-Rat hat dem Antrag seine Zustimmung gegeben. Der Antrag einer diesbezüglichen, mit einer Druckerlei ausgestatteten Zeitung ist geplant.

Der Evangelisch-soziale Congress plant, unabhängig von dem Fiskus von den evangelischen Arbeitervereinen in Ubersiedel gehaltenen Kursen einen eigenen evangelisch-sozialen Kursus. Als Termin ist der Spätherbst 1893 in Aussicht genommen.

Einem Privatbrief aus Rio de Janeiro, dat. 18. März, ist zu entnehmen, daß die dortigen Arbeitervereine in Ubersiedel gehaltenen Kursen einen eigenen evangelisch-sozialen Kursus. Als Termin ist der Spätherbst 1893 in Aussicht genommen.

Der Kaiser und die Kaiserin hatten bekanntlich den Cardinal Dr. Kopp am 23. zur Frühstundstafel geladen. Gleichzeitig waren die Nord. Allg. Ztg. über, der Herzog von Ratibor, der Fürst von Solms-Lich, der Prinz von Hessen-Birnfeld, der Ministerpräsident Graf zu Saldern...

Der Kaiser unternahm heute Morgen mit der Kaiserin eine Ausfahrt nach dem Tiergarten und gewährte darauf dem Professor Wegas eine Sitzung. Das Frühstück nahm er bei dem Flügeladjutanten Oberlieutenant von Hülsen ein.

Der Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein, der bisher Hauptmann im Oberen Generalstab war, ist a. la suite des Generalstabs der Armee gestellt und auf ein Jahr beurlaubt. Er befehligt die 1. Eskadron des 1. Dragoner-Regiments...

Die Post ist zu lesen: Durch ein Versehen ist am Sonntag Morgen ein Briefkasten in der Gasse zwischen dem Hauptbahnhof und dem Postamt in der Gasse zwischen dem Hauptbahnhof und dem Postamt...

Ein Meines Kammerdieners. Ich bin Meines Kammerdieners. Ich bin Meines Kammerdieners. Ich bin Meines Kammerdieners.

Die beiden wieder zurückkehrten, war Alles geordnet. Hermine war als ein Mitglied der Familie im häuslichen Kreise aufgenommen, und Amanda hat in ihrer ruhigen Weise Alles, was zur Aufrechterhaltung und zum Gelingen der Tagesarbeiten beitragen konnte. Diese sah gleich und still in dem Gesell, den ihr Solow genötigt, wuschte sich von Zeit zu Zeit die nassen Augen aus und blinzelte ein paar Worte tiefempfundener Dankes, wenn ihr irgend eine Aufmerksamkeit zu Theil wurde.

Wiederzulassung der Jesuiten erneuert, ist an den Heiligtag abgegangen.

Strebung, 23. März. Das Gerücht, das verschiedentlich angefangen ist und in französischen Zeitungen auftritt, der kaiserliche Statthalter in Elsass-Lothringen Fürst v. Dole, der sich am Montag mit seiner Gemahlin nach Paris begeben hat, habe eine politische Mission, ist vollständig aus der Luft gegriffen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 24. März. (Telegramm.) Die Landmarktsche der 13 Kronländer hielten hier eine Besprechung ab, in welcher sie sich über folgende Punkte einigten: Die regelmäßige Einberufung der Landtage ist dringend geboten; die Landtage sollen möglichst Anfang December zu einer 6- bis 7-tägigen Session einberufen werden; auf speziellen Wunsch des Landtags soll auch eine Landtagsession nach Osnabrück stattfinden können; jedem Landtage soll eine dem Landtage enthaltene Resolution zur Beschlußfassung vorzulegen werden. Der deutsche Reichshausier Prinz Reuß bezieht sich vorzugsweise auf längerem Aufenthalt nach Trient.

Die Wahlen von der beabsichtigten Mandatsübertragung des Prinzen Karl Schwarzenberg wird zwar immer wieder als unangebracht bezeichnet, es scheint aber nicht ausgeschlossen, daß die erwähnten Differenzen zwischen dem Prinzen Schwarzenberg und dem kaiserlichen Hofe durch die Vermittlung des Fürsten Schwarzenberg und eines kaiserlichen Hofes durch den Fürsten Schwarzenberg und eines kaiserlichen Hofes durch den Fürsten Schwarzenberg...

Die Wahlen von der beabsichtigten Mandatsübertragung des Prinzen Karl Schwarzenberg wird zwar immer wieder als unangebracht bezeichnet, es scheint aber nicht ausgeschlossen, daß die erwähnten Differenzen zwischen dem Prinzen Schwarzenberg und dem kaiserlichen Hofe durch die Vermittlung des Fürsten Schwarzenberg und eines kaiserlichen Hofes durch den Fürsten Schwarzenberg...

Die Wahlen von der beabsichtigten Mandatsübertragung des Prinzen Karl Schwarzenberg wird zwar immer wieder als unangebracht bezeichnet, es scheint aber nicht ausgeschlossen, daß die erwähnten Differenzen zwischen dem Prinzen Schwarzenberg und dem kaiserlichen Hofe durch die Vermittlung des Fürsten Schwarzenberg und eines kaiserlichen Hofes durch den Fürsten Schwarzenberg...

Die Wahlen von der beabsichtigten Mandatsübertragung des Prinzen Karl Schwarzenberg wird zwar immer wieder als unangebracht bezeichnet, es scheint aber nicht ausgeschlossen, daß die erwähnten Differenzen zwischen dem Prinzen Schwarzenberg und dem kaiserlichen Hofe durch die Vermittlung des Fürsten Schwarzenberg und eines kaiserlichen Hofes durch den Fürsten Schwarzenberg...

Die Wahlen von der beabsichtigten Mandatsübertragung des Prinzen Karl Schwarzenberg wird zwar immer wieder als unangebracht bezeichnet, es scheint aber nicht ausgeschlossen, daß die erwähnten Differenzen zwischen dem Prinzen Schwarzenberg und dem kaiserlichen Hofe durch die Vermittlung des Fürsten Schwarzenberg und eines kaiserlichen Hofes durch den Fürsten Schwarzenberg...

Die Wahlen von der beabsichtigten Mandatsübertragung des Prinzen Karl Schwarzenberg wird zwar immer wieder als unangebracht bezeichnet, es scheint aber nicht ausgeschlossen, daß die erwähnten Differenzen zwischen dem Prinzen Schwarzenberg und dem kaiserlichen Hofe durch die Vermittlung des Fürsten Schwarzenberg und eines kaiserlichen Hofes durch den Fürsten Schwarzenberg...

Die Wahlen von der beabsichtigten Mandatsübertragung des Prinzen Karl Schwarzenberg wird zwar immer wieder als unangebracht bezeichnet, es scheint aber nicht ausgeschlossen, daß die erwähnten Differenzen zwischen dem Prinzen Schwarzenberg und dem kaiserlichen Hofe durch die Vermittlung des Fürsten Schwarzenberg und eines kaiserlichen Hofes durch den Fürsten Schwarzenberg...

Die Wahlen von der beabsichtigten Mandatsübertragung des Prinzen Karl Schwarzenberg wird zwar immer wieder als unangebracht bezeichnet, es scheint aber nicht ausgeschlossen, daß die erwähnten Differenzen zwischen dem Prinzen Schwarzenberg und dem kaiserlichen Hofe durch die Vermittlung des Fürsten Schwarzenberg und eines kaiserlichen Hofes durch den Fürsten Schwarzenberg...

Die Wahlen von der beabsichtigten Mandatsübertragung des Prinzen Karl Schwarzenberg wird zwar immer wieder als unangebracht bezeichnet, es scheint aber nicht ausgeschlossen, daß die erwähnten Differenzen zwischen dem Prinzen Schwarzenberg und dem kaiserlichen Hofe durch die Vermittlung des Fürsten Schwarzenberg und eines kaiserlichen Hofes durch den Fürsten Schwarzenberg...

Die Wahlen von der beabsichtigten Mandatsübertragung des Prinzen Karl Schwarzenberg wird zwar immer wieder als unangebracht bezeichnet, es scheint aber nicht ausgeschlossen, daß die erwähnten Differenzen zwischen dem Prinzen Schwarzenberg und dem kaiserlichen Hofe durch die Vermittlung des Fürsten Schwarzenberg und eines kaiserlichen Hofes durch den Fürsten Schwarzenberg...

Frankreich.

Paris, 24. März. (Telegramm.) Bei der Fortsetzung des Senatswahlrechts, welche die demokratische Seite des Senats vorschlägt, erhebt Magnin 12. Constans 8, Chabrol 2, Lacombe 2 Stimmen. — Dem Senatsrat sind von der französischen Gesandtschaft in Washington demnach in eine Beschlussempfehlung umgewandelt worden. — Constans macht geltend, daß die amtliche Mitteilung, daß er die Gambetta zu Grunde richten, antwortete Solow mit Ruhe und Entschiedenheit.

Die Herren sprechen immer von ihrem Untergang, nach der zweiten Delegation hätte ich ein, dabei erwidert er Willen und Leben in Haus und Braut, während die Arbeiter, die mit ihrem lauren Schwelge diese Reden hören, darben müssen.

Meine Arbeiter müssen nicht darben, entgegnete Solow in scharfem Tone. Mancher Staatsdiener ist nicht so gut gestellt, wie die Arbeiter meiner Fabrik. Sie sind durch Kassen und Breine in Roth und Krankheit, sie sind durch Fleiß und in Alter vor Wangen geküßt, falls sie durch den Tod sind, die ihre Schuldigkeit thun und auf ihrem Besten aufpassen. Gegen arbeitslose Menschen habe ich kein Erbarmen. Sie können weder bei mir, noch außerhalb prosperieren. Aber von letzterer Sorte gibt es leider zu viele unter den Arbeitern, und an diesen recrutieren sich die unzufriedenen Elemente, die wie ein Krebsgeschwür mit ihrem Fortschritt alles Bekleidende zersetzenden Gutes und die Besten anfallen. Ihr Verdienst wird nie ausreichen, weil sie nur arbeiten, um zu genießen, nicht um zu sparen. Wenn sie täglich 10 Mark verdienen, machen sie Ansprüche für 20, wenn die Arbeitenden auf die Hälfte reduziert werden, so hätte das keinen anderen Erfolg, als daß sie die freie Zeit im Wirthshaus zubringen. Zwei Drittel der Leute haben leibhaftig Grundzüge — keine Vernunft, kein Rechtsgefühl, kein Ehrgefühl für den Namen, der Tausenden Brod geht, alle auch für Tausende zu sorgen hat und überflüssig sorgt bis auf diesen Tag, keine ungerechten Vorwürfe machen und noch viel ungeredeter Forderungen an ihn stellen. Wenn ich noch mehr Lohn gebe und die Arbeitzeit vermindere, so bin ich nicht mehr im Stand, der Concurrenz die Spitze zu bieten.

Sie sind hier der Erste und Angehörige unter den Fabrikherren; wenn Sie mit gutem Beispiel vorangehen, Herr Solow, dann müssen die anderen nachfolgen, meint der dritte Delegierte.

Ihr sprecht, wie Ihr es versteht, Herr Solow, verzieht die Delegation nicht über das Reichthum der Stadt hinaus. Wir Fabrikanten arbeiten für den Weltmarkt und müssen mit den Conjuranten des Weltmarktes rechnen. Das verzieht läßt sich mit Euch nicht freiten; jedes Wort, das in dem Mund gesprochen ist, habe nicht mehr zu sagen.

Das heißt mit anderen Worten: Ihr könnt unerschrocken Dinge abgeben, es bleibt beim Alten, sagte der erste Sprecher mit einem grimmigen Blick auf seinen Herrn.

Und ich sage Ihnen, Herr, Sie geben mich auch, wenn Sie durch Schaden klug geworden sind, prophezeite der zweite.

gegen. Die Angst, aufgehalten zu werden, überzog alle anderen Gesichter; sie schaute weder rechts, noch links, sondern eilte in feierlicher Hast verabschiedet nach dem Hauptbahnhof und atmete erst auf, als sie eine gute Treppe ungeduldet zurückgelegt hatte. Hier würde man sie nicht fassen, falls man ihre Anwesenheit so bald ihren cotreden sollte, man würde vielmehr annehmen, sie habe den nächsten Weg nach der Stadt eingeschlagen. Sie beschloß hier zu warten bis zur Abendmahlzeit und dann auf Umwegen hinauszugehen, um bei irgend einer befreundeten Familie ein Obdach zu bitten. Sie hielt fast auf einer Bank, auf der sie so oft an heißen Sommerabenden nach anstrengender Arbeit Ruhe und süßen Schatten gesucht. Nun sah sie wieder zu, verfiel, verlor sich, nicht wissend, wo sie in dieser Nacht die Hand hinlegen sollte. Sie beschloß dies und das und verworft Alles wieder; denn wo sie sich hinwandre, würden die Leute fragen: „Was nun?“

Das Gerücht über die Heiligkeit kam über sie, viertelte sie aus ihrer unmaßlichen Zärtlichkeit auf, und der Ausschrei der geängstigten Ernter trug durch die Abendstille zum Himmel empor, Ernter trug durch die Abendstille zum Himmel empor, Ernter trug durch die Abendstille zum Himmel empor.

Die beiden wieder zurückkehrten, war Alles geordnet. Hermine war als ein Mitglied der Familie im häuslichen Kreise aufgenommen, und Amanda hat in ihrer ruhigen Weise Alles, was zur Aufrechterhaltung und zum Gelingen der Tagesarbeiten beitragen konnte.

Die beiden wieder zurückkehrten, war Alles geordnet. Hermine war als ein Mitglied der Familie im häuslichen Kreise aufgenommen, und Amanda hat in ihrer ruhigen Weise Alles, was zur Aufrechterhaltung und zum Gelingen der Tagesarbeiten beitragen konnte.



und Duetten war es, die sich das große Verdienst erwarb, durch Herausgabe von Otto Nicolai's Tagebüchern...

Ummittelbar nach diesen Verhandlungen mit dem Wiener Theaterdirektor Balochini kam Nicolai auf den Gedanken, Schaferspiele zu schreiben...

Die Vertreter Nicolai's seien dringend auf das oben erwähnte Buch aufmerksam gemacht, es wird ihnen ihren Verdienst von der lebenswichtigen Seite zeigen...

weitberühmten Intendant, das nimmer seit fünfzig Jahren besteht und dessen Schüler und Schülerinnen in der ganzen Welt...

Die Komposition zeigt darin, daß er gelernt hat, mit dem großen Apparat eines vollen Orchesters umzugehen...

H. Fr. Leipzig, 23. März. Die vierte Abendunterhaltung, welche gestern im Musik-Institut des Herrn Mag. Kapellmeister...

werthe Sicherheit und Geläufigkeit, und sei den vorgeschrittenen Stufen...

Im Konstantin Wild's Verlag (Leipzig und Baden-Cöden) ist ein ganz eigenartig ausgestattetes Buch erschienen...

Anton Rubinsteins Werk, das die Freude haben, im Dresdener Hoftheater eine seiner Opern noch unbekannt zu haben...

Wagner's Jagdmotiv „Die Horn“ in Scene geben. Am 16. August...

Der Kammeränger Heinrich Vogel hat im Wächener Hoftheater...

Spport. Rennen zu Paris-Montparnasse am 23. März. Emilian-Jagd-Männchen...

Höhe Hauptprüfung am Königl. Conservatorium der Musik. Leipzig, 25. März.

Hotel-Verpachtung Rannburg a. S. Das Hotel 1. Klasse „Zur Reichstrone“...

Vorbereitung z. Einl.-Freiw.-Examen. In Dr. H. Schubert's Privat-Institut Kleine Burggasse 6.

Ringelhardt-Glöckner'sche Wund- u. Heilpflaster. Das beste antiseptische Mittel...

Das beste Frühjahrsgetränk ist Cacao Riquet. Beste Qualität Mk. 3, hochfeine Qualität Mk. 2.75 per Pfund.

Gebr. Gräblich, Leipzig und Rannburg. Optische Industrie-Anstalt...

Moebel-Fabrik & Lager LEIPZIG. Gebr. Dittelsbach. Streng solide Bedienung...

Eierfarben in verschiedenen schönen Farben. Mikado, Marmorier- und Strohscheitel-Papier...

Beste Morcheln Champignons, Steinpilze, russ. Zuckerschoten, ff. Provenceroil...

Amerik. Honig. 1/2 Pf. = 70 ct. Blüthen-Honig in Gläsern à 90 ct.

Samog-Ausbruch als Stärkungswasser allgemein täglich empfohlen, bei B. H. Leutemann.

Gebr. Gabriel. Kaffee, Pfeffer und Pfefferkörner, Pfefferkörner, Pfefferkörner...

Pferde-Dünger. Regelmäßige Abnahme des Düngers von 8 Pferden...

Eis! Brande ca. 350-500 Str. Natur- u. Kunst-Eis...

Gebr. Gräblich, Leipzig und Rannburg. Optische Industrie-Anstalt...

Getreide-Kümmel. Das besten holländischen Kümmel...

Otto Kutschbach Nachf., Fabrik feinsten Tafel-Likör, Grümmacher Steinweg 28.

Niederlagen bei den Herren: Herm. Schirmer Nachf., Grimm, Str. 32...

Beste Morcheln Champignons, Steinpilze, russ. Zuckerschoten, ff. Provenceroil...

Samog-Ausbruch als Stärkungswasser allgemein täglich empfohlen, bei B. H. Leutemann.

Gebr. Gabriel. Kaffee, Pfeffer und Pfefferkörner, Pfefferkörner, Pfefferkörner...

Pferde-Dünger. Regelmäßige Abnahme des Düngers von 8 Pferden...

Eis! Brande ca. 350-500 Str. Natur- u. Kunst-Eis...

Repertoire vom 26. März bis zum 1. April. Sonntag, 26. März. Neues Theater: Der Barbier von Sevilla...

Mozartstrasse No. 9. Chausseestrasse 6a. Marschallstrasse 1.

Bauhoffstraße 6. 1. April 1. u. 2. Et. frei, 2. Etage mit 6 Stuben...

Siechenstr. 19b n. d. Öberrn zu verm. 1. Et. 2. Et. 3. Et. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Gebr. Gräblich, Leipzig und Rannburg. Optische Industrie-Anstalt...

Pferde-Dünger. Regelmäßige Abnahme des Düngers von 8 Pferden...

Eis! Brande ca. 350-500 Str. Natur- u. Kunst-Eis...

Gebr. Gräblich, Leipzig und Rannburg. Optische Industrie-Anstalt...

Königreich Sachsen.

S. Leipzig, 25. März. Die Zeitverhältnisse sind in Leipzig... die Katholische Kirche... die Johanniskirche... die Johannis-Hospitäler...

Die Prämie erhielten 21 Arbeiter und Arbeiterinnen. Die obige Stiftung wurde am 16. März 1888, als am Geburtstag des ersten deutschen Kaisers... Kaiser Wilhelm I. mit einem Betrage von 3000 M. errichtet...

Georgien. 24. März. Wie die vorigen Nachrichten von der künftigen Staatsverwaltung in Bezug auf die Wirthschaft... die Auffindung eines unbekannten männlichen Zeichens...

Sachsen. 24. März. In den hiesigen Ritterschultheißer brach heute aus, welches ein Schenkengebäude... die Untersuchung des Sachverhalts... die Anklage...

Treffden. 24. März. Zur heutigen königlichen Tafel wurde der königliche bayerische Kammerer Graf Dreffel mit einer Einladung ausgehoben... der Kaiser hat dem königlichen sächsischen Hauptmann...

Bezirksauschuss. S. Leipzig, 25. März. Unter dem Vorsitz des Herrn Gehrnigen Bezirksauschusses... die Verhandlung über die Angelegenheiten der hiesigen Katholikengemeinschaft...

Die hiesigen Angelegenheiten sind... die Angelegenheit des hiesigen Schiller'schen Hofes... die Angelegenheit der hiesigen Katholikengemeinschaft...

Die Angelegenheit des hiesigen Schiller'schen Hofes... die Angelegenheit der hiesigen Katholikengemeinschaft... die Angelegenheit der hiesigen Arbeiter...

Die Angelegenheit der hiesigen Arbeiter... die Angelegenheit der hiesigen Arbeiterinnen... die Angelegenheit der hiesigen Arbeiter...

Die Angelegenheit der hiesigen Arbeiter... die Angelegenheit der hiesigen Arbeiterinnen... die Angelegenheit der hiesigen Arbeiter...

Die Angelegenheit der hiesigen Arbeiter... die Angelegenheit der hiesigen Arbeiterinnen... die Angelegenheit der hiesigen Arbeiter...

Die Angelegenheit der hiesigen Arbeiter... die Angelegenheit der hiesigen Arbeiterinnen... die Angelegenheit der hiesigen Arbeiter...

Die Angelegenheit der hiesigen Arbeiter... die Angelegenheit der hiesigen Arbeiterinnen... die Angelegenheit der hiesigen Arbeiter...

Die Angelegenheit der hiesigen Arbeiter... die Angelegenheit der hiesigen Arbeiterinnen... die Angelegenheit der hiesigen Arbeiter...

Die Angelegenheit der hiesigen Arbeiter... die Angelegenheit der hiesigen Arbeiterinnen... die Angelegenheit der hiesigen Arbeiter...

Die Angelegenheit der hiesigen Arbeiter... die Angelegenheit der hiesigen Arbeiterinnen... die Angelegenheit der hiesigen Arbeiter...

Die Angelegenheit der hiesigen Arbeiter... die Angelegenheit der hiesigen Arbeiterinnen... die Angelegenheit der hiesigen Arbeiter...

Die Angelegenheit der hiesigen Arbeiter... die Angelegenheit der hiesigen Arbeiterinnen... die Angelegenheit der hiesigen Arbeiter...

Die Angelegenheit der hiesigen Arbeiter... die Angelegenheit der hiesigen Arbeiterinnen... die Angelegenheit der hiesigen Arbeiter...

Die Angelegenheit der hiesigen Arbeiter... die Angelegenheit der hiesigen Arbeiterinnen... die Angelegenheit der hiesigen Arbeiter...

Die Angelegenheit der hiesigen Arbeiter... die Angelegenheit der hiesigen Arbeiterinnen... die Angelegenheit der hiesigen Arbeiter...

Die Angelegenheit der hiesigen Arbeiter... die Angelegenheit der hiesigen Arbeiterinnen... die Angelegenheit der hiesigen Arbeiter...

Die Angelegenheit der hiesigen Arbeiter... die Angelegenheit der hiesigen Arbeiterinnen... die Angelegenheit der hiesigen Arbeiter...

Die Angelegenheit der hiesigen Arbeiter... die Angelegenheit der hiesigen Arbeiterinnen... die Angelegenheit der hiesigen Arbeiter...

Die Angelegenheit der hiesigen Arbeiter... die Angelegenheit der hiesigen Arbeiterinnen... die Angelegenheit der hiesigen Arbeiter...





Leipziger Börsen-Course am 25. März 1898.

Table with 2 columns: Name of stock/asset and its price. Includes items like 'Oester. Credit-Anstalt', 'Oester. Südbahn (Lomb.)', 'Oester. Nordbahn', etc.

Leipzig, 25. März. Die heutige Börse wurde durch den Anstieg der Eisenbahn-Aktien...

Table titled 'Wechsel' showing exchange rates for various locations like London, Paris, Madrid, etc.

Table titled 'Bank-Discount' showing discount rates for different banks and locations.

Table titled 'Deutsche Fonds' listing various German funds and their prices.

Table titled 'Eisenbahn-Aktien' listing prices for various railway stocks.

Table titled 'Bank-Aktien' listing prices for various bank stocks.

Table titled 'Kursberichte der "Credit- und Spar-Bank"' providing reports on credit and savings bank activities.

Table titled 'Schiffahrt' providing shipping schedules and company information.

Table titled 'Norten' listing various northern goods and their prices.

Table titled 'Inländische Eisenbahn-Prior-Obligations' listing prices for domestic railway priority bonds.

Table titled 'Eisenbahn-Stamm- u. St.-Prior-Aktien' listing prices for railway common and preferred stocks.

Table titled 'Ausländische Fonds' listing prices for foreign funds.

Table titled 'Industrie-Aktien und Kurse' listing prices for various industrial stocks.

Table titled 'Ausländische Eisenbahn-Prior-Obligations' listing prices for foreign railway priority bonds.

Table titled 'Kohlen-Aktien und Prioritäten' listing prices for coal stocks and priorities.

Table titled 'Eisenbahn-Aktien und Kurse' listing prices for railway stocks and rates.

Table titled 'Eisenbahn-Aktien und Kurse' listing prices for railway stocks and rates.

Table titled 'Wechsel' showing exchange rates for various locations like London, Paris, Madrid, etc.

Table titled 'Bank-Discount' showing discount rates for different banks and locations.

Table titled 'Deutsche Fonds' listing various German funds and their prices.

Table titled 'Eisenbahn-Aktien' listing prices for various railway stocks.

Table titled 'Bank-Aktien' listing prices for various bank stocks.

Table titled 'Kursberichte der "Credit- und Spar-Bank"' providing reports on credit and savings bank activities.

Table titled 'Schiffahrt' providing shipping schedules and company information.

Table titled 'Norten' listing various northern goods and their prices.

Table titled 'Inländische Eisenbahn-Prior-Obligations' listing prices for domestic railway priority bonds.

Table titled 'Eisenbahn-Stamm- u. St.-Prior-Aktien' listing prices for railway common and preferred stocks.

Table titled 'Ausländische Fonds' listing prices for foreign funds.

Table titled 'Industrie-Aktien und Kurse' listing prices for various industrial stocks.

Table titled 'Ausländische Eisenbahn-Prior-Obligations' listing prices for foreign railway priority bonds.

Table titled 'Kohlen-Aktien und Prioritäten' listing prices for coal stocks and priorities.

Table titled 'Eisenbahn-Aktien und Kurse' listing prices for railway stocks and rates.

Table titled 'Eisenbahn-Aktien und Kurse' listing prices for railway stocks and rates.

Table titled 'Eisenbahn-Aktien und Kurse' listing prices for railway stocks and rates.

Table titled 'Wechsel' showing exchange rates for various locations like London, Paris, Madrid, etc.

Table titled 'Bank-Discount' showing discount rates for different banks and locations.

Table titled 'Deutsche Fonds' listing various German funds and their prices.

Table titled 'Eisenbahn-Aktien' listing prices for various railway stocks.

Table titled 'Bank-Aktien' listing prices for various bank stocks.

Table titled 'Kursberichte der "Credit- und Spar-Bank"' providing reports on credit and savings bank activities.

Table titled 'Schiffahrt' providing shipping schedules and company information.

Table titled 'Norten' listing various northern goods and their prices.

Table titled 'Inländische Eisenbahn-Prior-Obligations' listing prices for domestic railway priority bonds.

Table titled 'Eisenbahn-Stamm- u. St.-Prior-Aktien' listing prices for railway common and preferred stocks.

Table titled 'Ausländische Fonds' listing prices for foreign funds.

Table titled 'Industrie-Aktien und Kurse' listing prices for various industrial stocks.

Table titled 'Ausländische Eisenbahn-Prior-Obligations' listing prices for foreign railway priority bonds.

Table titled 'Kohlen-Aktien und Prioritäten' listing prices for coal stocks and priorities.

Table titled 'Eisenbahn-Aktien und Kurse' listing prices for railway stocks and rates.

Table titled 'Eisenbahn-Aktien und Kurse' listing prices for railway stocks and rates.

Table titled 'Eisenbahn-Aktien und Kurse' listing prices for railway stocks and rates.

Table titled 'Wechsel' showing exchange rates for various locations like London, Paris, Madrid, etc.

Table titled 'Bank-Discount' showing discount rates for different banks and locations.

Table titled 'Deutsche Fonds' listing various German funds and their prices.

Table titled 'Eisenbahn-Aktien' listing prices for various railway stocks.

Table titled 'Bank-Aktien' listing prices for various bank stocks.

Table titled 'Kursberichte der "Credit- und Spar-Bank"' providing reports on credit and savings bank activities.

Table titled 'Schiffahrt' providing shipping schedules and company information.

Table titled 'Norten' listing various northern goods and their prices.

Table titled 'Inländische Eisenbahn-Prior-Obligations' listing prices for domestic railway priority bonds.

Table titled 'Eisenbahn-Stamm- u. St.-Prior-Aktien' listing prices for railway common and preferred stocks.

Table titled 'Ausländische Fonds' listing prices for foreign funds.

Table titled 'Industrie-Aktien und Kurse' listing prices for various industrial stocks.

Table titled 'Ausländische Eisenbahn-Prior-Obligations' listing prices for foreign railway priority bonds.

Table titled 'Kohlen-Aktien und Prioritäten' listing prices for coal stocks and priorities.

Table titled 'Eisenbahn-Aktien und Kurse' listing prices for railway stocks and rates.

Table titled 'Eisenbahn-Aktien und Kurse' listing prices for railway stocks and rates.

Table titled 'Eisenbahn-Aktien und Kurse' listing prices for railway stocks and rates.